

Götterbaum, Goldrute & Co. Invasive Neophyten im Burgenland

Arno Cimadom – Burgenländische Naturschutzorgane

Gemeindedialog Burgenland – Juni 2026

Grundlage: DI Kristina Plenk

Amt der Bgld. Landesregierung, Abteilung 4, Referat für Arten- und Lebensraumschutz



Gefördert aus Mitteln des Landes Burgenland



1

Was sind Neophyten?

Definition, Begriffe, Einbringungswege

2

Artporträts – Problemarten im Burgenland

Ragweed, Knöterich, Goldrute und mehr

3

Was richten sie an?

Ökologische, gesundheitliche & wirtschaftliche Schäden

4

Was tun wir dagegen?

Managementmaßnahmen & rechtliche Grundlagen

5

Was kann ich tun?

Tipps für Garten, Freizeit und Alltag

Invasive Neophyten – was bedeutet das?

Neophyten

Pflanzen, die erstmals nach 1492 (Entdeckung Amerikas) durch menschliche Einflussnahme – bewusst oder unbewusst – in ein Gebiet gelangt sind.

Fauna & Flora

alle Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, die in einem bestimmten Gebiet vorkommen

einheimische Arten von Natur aus vorkommende oder ohne Mitwirkung des Menschen eingewanderte Arten oder aus einheimischen Arten evolutionär entstandene Arten	gebietsfremde Arten durch menschlichen Einfluss beabsichtigt oder unbeabsichtigt eingebrachte Arten oder unter Beteiligung gebietsfremder Arten evolutionär entstandene Arten		
	ARCHÄOBIOTA Archäozoen, Archäohyten und Archäomyceten vor 1492 eingebrachte und seitdem etablierte Arten	NEOBIOTA Neozoen, Neophyten und Neomyzeten nach 1492 eingebrachte Arten oder nicht vor 1492 etablierte Arten	
		unbeständige Arten nur gelegentlich und zerstreut auftretende Arten	etablierte Arten über mehrere Generationen und/oder lange Zeit sich ohne Zutun des Menschen vermehrende Arten
		bisher nicht invasiv keine unerwünschten Auswirkungen verursachende Arten	potenziell invasiv möglicherweise unerwünschte Auswirkungen verursachende Arten
			invasiv unerwünschte Auswirkungen verursachende Arten

<https://neobiota.bfn.de>

Die 1000-100-10-1 Faustregel

Von 1000 eingeschleppten Arten wird nur 1 (potentiell) invasiv



Faustregel nach Williamson & Fitter (1996)

Faktoren für invasives Potential:

- Schnelles Wachstum & hohe Samenproduktion
- Vegetative Vermehrung über Wurzeln/Ausläufer
- Breites ökologisches Spektrum
- Allelopathie (hemmt andere Pflanzen)
- Fehlen natürlicher Feinde
- Klimaerwärmung begünstigt wärmeliebende Arten

Wie kommen Neophyten zu uns?

Bewusste Einbringung

- Zierpflanzen für Garten & Park
- Land- & Forstwirtschaft: Futterpflanzen, Forstbäume (z.B. Robinie)
- Bienenweide (z.B. Goldrute)
- Jagd: Wildäsung, Deckungspflanzen
- Bodenstabilisierung, Windschutz (z.B. Ölweide)



Fotos: A. Cimadom

Juni 2026

Unbewusste Einschleppung

- Globaler Handel: Verpackungsmaterial, Containerpflanzen
- Verunreinigtes Saatgut & Vogelfutter (z.B. Ragweed)
- Erdaushub & Baumaschinen
- Straßen-, Schienen- & Schiffsverkehr
- **Gartenabfälle unsachgemäß entsorgt!**



Der Klimawandel begünstigt invasive Arten auf mehreren Ebenen:

Temperaturanstieg

Wärmeliebende Arten breiten sich weiter nach Norden und in höhere Lagen aus (z.B. Götterbaum, Blauglockenbaum)

Extremereignisse: Hochwasser & Stürme

Entstehende Freiflächen & offene Böden bieten Neophyten ideale Ansiedlungsbedingungen; Hochwässer verbreiten Samen & Rhizomteile

Geschwächte heimische Vegetation

Einheimische Arten unter Stressbedingungen sind weniger konkurrenzfähig gegenüber den oft robusteren Neophyten

Verlängerte Vegetationsperiode

Ragweed: Pollensaison verlängert sich – mehr Leid für Allergiker:innen

Die wichtigsten Problemarten im Burgenland

Kurzporträts: Merkmale, Standort, Ausbreitung



Foto: K. Plenk

Aufrechte Ambrosie – "Ragweed" (*Ambrosia artemisiifolia*)

Herkunft: Nordamerika | Familie: Korbblütler

Merkmale & Biologie:

Einjährige Pflanze, 10–200 cm hoch

Blütezeit Juli–Oktober, sehr unauffällige gelb-grüne Blüten

Bis zu 1 Mrd. Pollen pro Pflanze & bis zu 60.000 Samen

Samen bis 40 Jahre keimfähig!

Einbringung:

durch verunreinigtes Saatgut/Vogelfutter

Standort & Verbreitung:

Wegränder, Äcker, Ruderalflächen, Bahnanlagen, Böschungen

Im Burgenland: 1. Bundesland mit eigenem Ragweed-Gesetz (2021)!

Bekämpfung:

Ausreißen vor der Blüte (mit Handschuhen!)

Große Bestände: mehrmaliges tiefes Mähen

Samenpflanzen: fachgerechte Entsorgung!

**Verhinderung der unbeabsichtigten Ausbringung, frühzeitige
Maßnahmensetzung! Bewusstseinsbildung!**



Fotos: K. Plenk

Staudenknöterich (*Reynoutria japonica* u.a.)

Herkunft: Ostasien | Familie: Knöterichgewächse

Merkmale & Biologie:

Mehrjährig, 2–4 m hoch, nicht verholzend

Unterirdische Rhizome: bis 2–3 m tief, bis 10 cm dick!

Aus 1 cm² Rhizomstück wächst eine neue Pflanze!

Jährlicher Flächenzuwachs: bis 1 m nach außen

Einbringung:

als Zier-, Heil-, Viehfutterpflanze, Wildgemüse

Standort & Verbreitung:

Fließgewässer, Ruderalflächen, Straßenränder, Halbtrockenrasen

Ausbreitung über Hochwässer, Erdaushub, Maschinen

Bekämpfung: schwierig

Über mehrere Jahre – Geduld ist nötig!



Fotos: K. Plenk, H. Leitner

Goldruten (*Solidago canadensis*, *S. gigantea*)

Herkunft: Nordamerika | Familie: Korbblütler

Merkmale & Biologie:

Mehrkjährig, 50–200 cm hoch

Gelbe Blüten in Rispen, Juli–Oktober

Mehrere tausend Samen pro Pflanze (Windverbreitung)

Allelopathie: Hemmt das Wachstum anderer Pflanzen durch chemische Stoffe

Einbringung:

als Zierpflanze, Bienenweide, Heilpflanze, Vogelfutter

Standort & Verbreitung:

Lichte, sonnige Flächen; Brachland, Straßenböschungen, Feuchtwiesen

Dringt in Streuwiesen & extensives Grünland vor!

Bekämpfung:

Zweimalige Mahd: Juni (vor Blüte!) & Spätsommer

Ausgraben bei kleinen Beständen...



Fotos: J. Weinzeidl

Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Herkunft: Indien, Pakistan, Himalaya-Gebiet | Familie: Springkrautgewächse

Merkmale & Biologie:

Einjährige Pflanze, Höhe 50-200 cm

Schleudermechanismus: mehrere Meter

2500-4000 Samen, 7-10 Jahre keimfähig

Blütend süß duftend, Bienentracht

Einbringung:

als Zierpflanze, Bienenweide

Standort & Verbreitung:

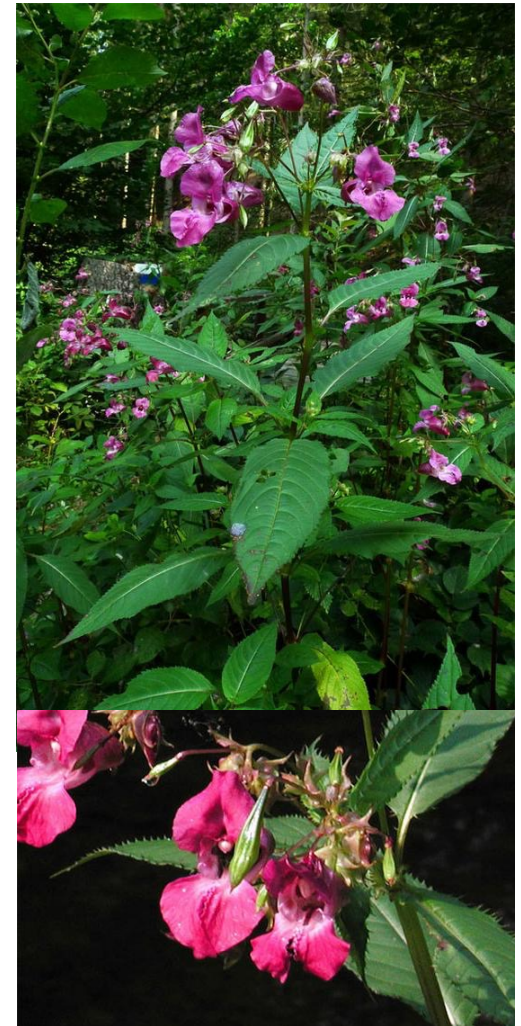
Nährstoffreiche feuchtere Standorte

Entlang von Fließgewässern, Auwälder, Waldlichtungen, Feuchtwiesen

Besonderheiten:

Bildet dominante Massenbestände -> Verdrängung heimischer Arten

Gefahr der Ufererosion



Fotos: J. Weinzettl, CC BY-SA 3.0 AT; www.burgenlandflora.at

Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

Herkunft: Ostasien (China) | Familie: Bittereschengewächse

Merkmale & Biologie:

Schnellwüchsiger Pionierbaum, 15–30 m hoch

Bis zu mehrere Hunderttausend Samen pro Jahr!

Weitreichende Wurzelausläufer, stark verzweigt

Charakteristischer unangenehmer Geruch

Einbringung:

als Forst- und Ziergehölz, Seidenproduktion, Bienenweide

Standort & Verbreitung:

Trockene, warme Standorte; Straßenränder, Bahnanlagen, Pflasterritzen, Trockenrasen, Wälder

Besonderheiten:

Giftig! Allergische Reaktionen möglich

Allelopathie: unterdrückt andere Pflanzen

Schäden an Bauwerken, Mauerwerk, Gleisanlagen



Fotos: G. Pühr

Robinie, “Akazie” (*Robinia pseudoacacia*)

Herkunft: Nord-Amerika | Familie: Schmetterlingsblütler

Merkmale & Biologie:

Schnellwüchsiger Baum, 12–20 m hoch

weiße Blüten in ca. 10-20 cm langen Trauben, starker Duft

Verbreitung der Samen durch Wind; vegetative Verbreitung über Wurzelsprosse (lange Ausläufer), Stockausschläge

Einbringung:

als Forst- und Bauholz, Ziergehölz, Bienenweide

Standort & Verbreitung:

trockene, lehmig-sandige Böden; helle, sonnige Standorte, z.B. lichte Wälder, Mager- und Trockenstandorte, Schuttplätze

Besonderheiten:

dringt in naturnahe Lebensräume (z.B. Halbtrocken- u. Trockenrasen) vor und bildet dort dominante Bestände -> Verdrängung heimischer Arten

stickstoffbindenden Knöllchenbakterien: langfristigen Düngeeffekt



Foto: K. Plenk

Ölweide (*Elaeagnus angustifolia*)

Herkunft: Zentralasien | Familie: Ölweidengewächse

Merkmale & Biologie:

Baum von 2-5 m hoch

Äste mit langen Dornen, längliche silbern behaarte Blätter

Blüten stark duftend, mehlig Früchte Form ähnlich Olive

Einbringung:

als Ziergehölz, Windschutzstreifen, Bienenweide

Standort & Verbreitung:

Trockene bis wechselfeuchte Standorte, vor allem im Seewinkel ein großes Problem

Besonderheiten:

salztolerant und trockenheitstolerant

Symbiose mit luftstickstofffixierenden Bakterien

Samenverbreitung durch Vögel, starke Stockausschläge



Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel



Was richten sie an?

Ökologische, gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden



Fotos: K. Plenk

Invasive Neophyten sind weltweit einer der Haupttreiber des Artenverlusts.

Verdrängung heimischer Arten

*Bildung dichter Reinbestände → kein Platz für einheimische Pflanzen & Tiere
Verarmung der Artenvielfalt in Auen, Feuchtgebieten & Trockenrasen*

Veränderung von Lebensräumen

*Robinie: Stickstoffeintrag verändert Standortbedingungen dauerhaft
Allelopathie (Goldrute, Staudenknöterich): hemmt Keimung anderer Arten
Springkraut & Staudenknöterich: erhöhen Ufererosion*

Gefährdung von Schutzgebieten

*Nationalpark Neusiedler See–Seewinkel: Ausbreitung von Ölweide, Götterbaum
& Robinie bedroht charakteristische Lebensräume (Salzsteppen, Trockenrasen)*

Global: Invasive Arten sind an 60 % aller Pflanzen- und Tieraussrottungen beteiligt (Quelle: IPBES, 2023)



Foto: K. Plenk

Gesundheitliche Schäden – Ragweed-Allergie

~ 115.000

Ragweed-Allergiker:innen
in Österreich

Ca. 2.400€

Gesundheitskosten/Jahr/Allergiker:in
in Österreich

33 Mio.

Ragweed-Allergiker:innen
in Europa (→ 77 Mio. bis 2060)

Warum ist Ragweed so problematisch?

Extrem hohe Pollenproduktion: bis zu 1 Milliarde Pollen pro Pflanze!

Geringe Auslöseschwelle: Bereits 4–5 Pollenkörner/m³ Luft reichen für starke Symptome

Sehr lange Pollensaison: Juli bis Oktober/November (verlängert sich durch Klimawandel)

Symptome: Augenreizungen, Schleimhautentzündungen, Asthma; Hautreizungen möglich

Hohe Behandlungskosten: Arztbesuche, Medikamente, Krankenstandstage

Im Burgenland:

Höchste Ragweed-Dichte in Österreich! Besonders Südburgenland betroffen.

Burgenland war erstes Bundesland mit eigenem Ragweed-Bekämpfungsgesetz (2021) – jede Gemeinde braucht eine:n Ragweed-Beauftragte:n.

Quellen: ragweedfinder.at; burgenland.at; Hamaoui-Laguel et al. (2015) Nature Climate Change; ECDC

Riesen-Bärenklau – Phototoxische Verbrennungen

Der Pflanzensaft enthält Furanocumarine – in Kombination mit UV-Licht kommt es zu:

Blasenbildung & Hautverbrennungen bis 3. Grad

Dauerhafte Narben & erhöhte UV-Empfindlichkeit möglich

Augenkontakt kann zur Erblindung führen!

Schwere Fälle: Behandlung in Verbrennungszentrum

Besonders gefährdet: Kinder (spielen gern mit hohlen Stängeln!)

Bei Bekämpfung IMMER: Ganzkörper-Schutzkleidung,
Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen!

(Quelle: AGES; draco.de; med-specialists.com)



Foto: J. Weinzettl, CC BY-SA 3.0 AT;
www.burgenlandflora.at

Wirtschaftliche Schäden – Landwirtschaft

bis 85 %

Ernteverlust Soja
durch Ragweed

bis 70 %

Ernteverlust Ölkürbis
durch Ragweed

bis 60 %

Ernteverlust Mais
durch Ragweed

Ragweed als gefürchtetes Ackerunkraut

Im Burgenland sind besonders Herbstkulturen betroffen:

Soja, Sonnenblume, Mais, Ölkürbis, Zuckerrübe

Konkurrenz um Wasser, Licht & Nährstoffe

Erhöhter Herbizideinsatz & Mehraufwand bei der Ernte

Goldrute auf Grünland & Brachflächen

Überwuchert extensives Grünland (Streuwiesen, Magerrasen) → Nutzungsausfall

Bekämpfungskosten für Landwirt:innen: mehrjährig & kostenintensiv

Robinie im Wald

Verdrängt heimische Arten & Trockenrasen durch Stickstoffdüng-Effekt

Forstwirtschaftliche Nutzung zunehmend problematisch – Ausläufer nicht beherrschbar



Foto: J. Weinzettl

Memorille Ragweed-Bekämpfung im Burgenland (Foto: J. Weinzettl)

Quellen: bgld.lko.at; universimed.com; ragweedfinder.at; neobiota.steiermark.at

Wirtschaftliche Schäden – Infrastruktur & Bauwerke

Staudenknöterich – Bauwerkkiller Nr. 1

Asphalt & Pflasterbeläge aufsprengen

Hochwasserschutzdämme & Uferbefestigungen destabilisieren

Fundamente, Drainagen & Kanalrohre beschädigen

Brückenwiderlager & Lärmschutzwände angreifen

Fehlender Erosionsschutz im Winter → erhöhte Uferanbrüche

Bekämpfung mit Herbiziden am Gewässer oft nicht erlaubt → rein mechanisch, teuer

(Quelle: AGES; naturschutzbund.at; micromacro.at; parlament.gv.at)

Götterbaum – Stadtschädling

Sprengkraft der Wurzeln beschädigt Mauerwerk, Gehsteige, Gleisanlagen

Auf Bahnanlagen: erhebliche Mehrkosten für Bekämpfung & Instandhaltung

(Quelle: neobiota.steiermark.at; K. Plenk)

Allgemeine Managementkosten

Für Gemeinden, Straßenerhalter, Wasserbaubehörden: jährlich hohe Kosten

Bekämpfung mit Herbiziden: ca. 200 CHF/100 m² inkl. Nachbehandlungen

(Schweizer Erfahrungswert; Quelle: Praxishilfe Neophyten Luzern, 2020)



Foto: A. Cimadom

Die Gesamtrechnung – Was kosten invasive Arten?

423 Milliarden US-Dollar

jährliche weltweite Kosten durch invasive Arten (2019) – Kosten haben sich seit 1970 jede Dekade mindestens vervierfacht

Quelle: IPBES Assessment Report on Invasive Alien Species, 2023

EU (2023)

Korrigierte
Schadenskosten:
~28 Mrd. US\$/Jahr
Prognose bis 2040:
~148 Mrd. US\$/Jahr
(Quelle: Cuthbert et al.,
Nature Ecology 2023;
ScienceDaily)

Österreich Gesundheit

Ragweed-Kosten
Gesundheitssystem:
≥ 270 Mio. €/Jahr
bei ~115.000 Betroffenen
(Quelle: ragweedfinder.at)

Österreich Landwirtschaft

Ernteverluste durch
Ragweed (Soja bis 85 %,
Ölkürbis bis 70 %,
Mais bis 60 %)
(Quelle: bgld.lko.at;
universimed.com)

Infrastruktur & Management

Jährliche Kosten für
Gemeinden,
Straßenerhalter &
Wasserbau;

Grundsatz: Prävention ist 5–10× günstiger als Bekämpfung

Wichtig: Ein erheblicher Teil der Kosten ist nicht erfasst! Tatsächliche Kosten in der EU liegen laut Schätzungen bis zu 500 % über den bisher dokumentierten Werten.
(Quelle: Cuthbert et al., 2023; ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC10249565)

Was tun wir dagegen?

Management, Recht & Bekämpfungsstrategien



Foto: J. Weinzettl

EU-Ebene:

*IAS-Verordnung 1143/2014: regelt Prävention, Management & Bekämpfung invasiver Arten in der EU
Artenliste wird regelmäßig aktualisiert (zuletzt erweitert 2025) – auf der Liste u.a.: Götterbaum, Riesen-Bärenklau, Springkraut, Ragweed*

Verbote: Besitz, Handel, Anbau, Freisetzung von gelisteten Arten!

Nationales Recht – Burgenland:

Umsetzung der EU-Verordnung im Bgld. Naturschutz- & Landschaftspflegegesetz

Bgld. Ragweed-Bekämpfungsgesetz (2021): Österreichs erstes Landesgesetz zur Ragweed-Bekämpfung
Pflicht zur Bekämpfung auf eigenen Grundstücken; Ragweed-Beauftragte:r in jeder Gemeinde

Weiterführende Informationen:

neobiota-austria.at | burgenland.at/themen/natur/ragweed | ages.at

IAS-VO 1143/2014: eur-lex.europa.eu | EU-Artenliste (aktuell 2025): ec.europa.eu

1

Prävention ist am wirksamsten

Frühzeitig erkennen & verhindern, dass sich eine Art etabliert. Einmalige Bekämpfung im Frühstadium ist 5–10× günstiger als spätere Flächenbekämpfung.

2

Frühzeitig handeln

Bei ersten Aufkommen sofort Maßnahmen setzen – je früher, desto erfolgreicher. Kleine Bestände sind beherrschbar; ausgedehnte kaum.

3

Konsequenz & Ausdauer

Einmalige Bekämpfung ist meist nutzlos. Mehrjährige, wiederholte Maßnahmen sind notwendig. Rhizome können Jahre im Boden überleben.

4

Ausbreitung verhindern

Arbeitsgeräte reinigen! Erdaushub fachgerecht entsorgen! Gartenabfälle nie in der freien Natur entsorgen!

5

Fachgerechte Entsorgung

Samentragend Material: regionale Sammelstellen. Rhizome ausreichend abtrocknen lassen.

Bekämpfungsmaßnahmen im Überblick

Mechanisch

- Ausreißen/Ausgraben mit Wurzel
- Wiederholtes Mähen im richtigen Timing
- Abdunkeln mit UV-undurchlässiger Folie (kleine Flächen)
- Ringeln bei Bäumen (Götterbaum, Robinie)
- Reinigung von Arbeitsgeräten!

Biologisch

- Beschattung durch standorttypische Gehölze
- Beweidung (Rinder, Schafe, Ziegen)
- Wiederherstellung naturnaher Vegetation
- Biologische Bekämpfungsmittel (Pilzpathogene) bei Götterbaum

Chemisch

- Herbizide: NUR dort wo erlaubt
- NICHT an Gewässerrändern!
- Fachgerechte Anwendung
- Resistenzgefahr beachten
- Nur als letztes Mittel

Was kann ich persönlich tun?

[GARTEN]

Im Garten

Keine invasiven Arten pflanzen! Goldrute, Sommerflieder, Springkraut, Robinie, Essigbaum als Zierpflanzen vermeiden. Heimische Alternativen wählen.

[ABFALL]

Gartenabfälle

Gartenabfälle NUR zur Sammelstelle – niemals in der Natur oder auf den Kompost! Samen & Rhizome bleiben jahrelang keimfähig.

[MELDEN]

Erkennen & Melden

Invasive Pflanzen erkennen und melden: iNaturalist-App ([inaturalist.org](https://www.inaturalist.org)), Ragweed-Meldeformular Burgenland (burgenland.at/ragweed)

[BEKÄMPF]

Aktiv bekämpfen

Ragweed VOR der Blüte ausreißen (mit Handschuhen!). Bei größeren Beständen: Gemeinde kontaktieren und Ragweed-Beauftragte:n informieren.

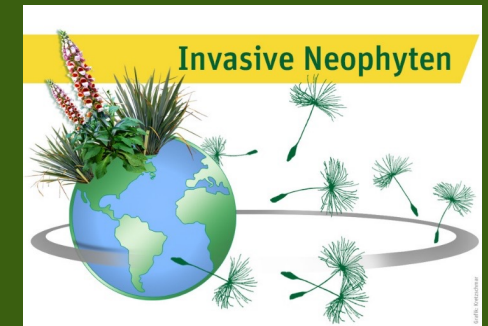
[INFO]

Wissen weitergeben

Familie, Nachbar:innen und Bekannte informieren. Viele Ausbreitungen passieren aus Unwissenheit – Wissen ist die beste Prävention!

Ausblick & Conclusio

Klimawandel, neue Arten und der Weg nach vorne



Conclusio

Das Wichtigste in Kürze:

Invasive Neophyten sind ein ernstzunehmendes Problem für Ökologie, Gesundheit und Wirtschaft

Der Klimawandel wird die Situation weiter verschärfen

Frühzeitiges Handeln ist entscheidend!

Prävention ist die wirksamste & günstigste Maßnahme

Jede:r Einzelne kann einen Beitrag leisten!



Foto: J. Weinzettl

Jeder Beitrag zählt!

- ✓ Keine invasiven Pflanzen auf öffentlichen Grünflächen anpflanzen
- ✓ Gartenabfälle korrekt entsorgen – nie in der Natur!
- ✓ Freunde, Familie & Nachbar:innen informieren

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen & Diskussion

Grundlage: DI Kristina Plenk
Amt der Bgld. Landesregierung, Abteilung 4
Referat für Arten- und Lebensraumschutz



Juni 2026

